

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1828

22.10.1828 (Nr. 294)

Karlsruher Zeitung.

Nr. 294.

Mittwoch, den 22. Oktober

1828.

Baden. — Frankreich. — Großbritannien. — Oestreich. (Wien. Triest.) — Preussen. (Breslau. Königsberg.) — Rußland. — Spanien. — Griechenland. — China.

Baden.

Bekanntmachung

die achte Gewinnziehung des Großherzogl. Bad. Anlehens von 5 Millionen Gulden vom Jahr 1820 betr.

Nachdem durch die in den Monaten Januar, März, Juni und September d. J. vorgenommenen Serien-Ziehungen diejenigen 2700 Partial-Loose des Gell und Haber'schen Anlehens vom Jahr 1820, bestimmt worden sind, welche an der plänmäßigen Gewinnziehung pro 1828 Theil nehmen, so beginnt das Einlegen der Loose und Gewinnzettel, so wie die Ziehung selbst,

Donnerstag, den 27. Nov. 1828, Morgens 8 Uhr, im landständischen Saale der II. Kammer, unter Leitung der Großherzoglichen Kommission und in Gegenwart der Anlehens-Unternehmer, wobei Jedermann freien Zutritt hat.

Karlsruhe, den 20. Okt. 1828.

Großherzogl. Badische Amortisationskasse.

Frankreich.

Pariser Börse vom 18. Okt.

3proz. Konsol. 105 Fr. 20, 35, 25 Cent.; 104 Fr. 90 Cent. — 3proz. Konsol. 74 Fr. 5 Cent.; 73 Fr. 95 Ct.

— Die H. H. von Salvandy, Ferdinand Berthier und von Loverdo sind zu Staatsrathen ernannt, und als solche am 17. d. M. beeidigt worden.

— Ein Kapitän von der englischen Marine, Georg Manby, hat in einer Broschüre ein neues Rettungsmittel für Schiffbrüchige vorgeschlagen, womit bereits im Hafen von Brest ein Versuch gemacht worden ist. Das Mittel besteht darin, eine schnelle und leichte Verbindung zwischen dem Ufer und dem Schiffe mittelst eines Ankerhafens zu bewerkstelligen, der am Ende eines langen Taues befestigt, und durch einen Mörser von bestimmtem Kaliber nach dem Schiffe abgeschossen wird. Der Marine-Minister hat dem Erfinder im Namen des Königs eine goldene Medaille zustellen lassen.

— Das neueste Blatt des Memorial Bordelais meldet: Der Herbst ist im Gironde-Departement beendigt, und die Resultate sind in Betreff der Qualität der rothen und weißen Weine befriedigender, als man vor zwei Monaten hoffte. Was die Quantität anbelangt, so gibt es in dem Bezirke Medoc ein Drittel weniger Wein, als voriges Jahr. In dem Bezirke Graves, welcher weiße Weine von vorzüglicher Qualität liefert, gibt es Kantons, wo die Weinlese reichlich, und andere, wo sie länglich ausfiel, wegen dem dießjährigen starken Austre-

ten der Garonne. Was die Valus-Weine betrifft, so kennt man die Qualität noch nicht; es scheint aber, daß es mehr gibt, als man zu Anfang des Herbstes hoffte.

Poésies Européennes, ou Etudes sur Shakspeare, Alfieri, Schiller etc., par Léon Halevy; 1 Vol. in 8. Paris, Ladvocat.

— Schon hatte H. Leon Halevy, als Gewinn seines ersten Ausflugs in die Gärten des poetischen Europa, einen sehr schönen Strauß zurückgebracht, und den französischen Musen überreicht, zusammengesetzt aus dem Würdigsten, was jene fremden Blumenbeete in der einfachen und graziosen Gattung seiner Auswahl darboten. Es waren Lieder und Balladen von Bürger, Schiller, Walter Scott u.; und diese erotischen Blumen schienen, durch den Wechsel des Klima's, nichts weder von ihrer Frische, noch von ihrem Wohlgeruch verloren zu haben. Unsere Musen waren nicht unempfindlich für dieses schöne Angebinde, auf das jetzt eine des französischen Pindus nach *madrigal* Guldjourn folgte: es sind nicht mehr Stimmen bloß, die H. Halevy von seinem zweiten Ausflug in die Fremde zurückbringt: die Riesen des Heiligen Haines, Shakspeare, Alfieri, Schiller, hofft er unter uns zu naturalisiren. Wir hatten bis jetzt von den Meisterwerken dieser unssterblichen Tragöden nur unvollkommene, ungetreue Nachahmungen, und den Zuschauer konnte das geschwächte, verstämmelte, entstellte Original unmöglich entzücken. H. Halevy gibt uns den Schiller, den Shakspeare, den Alfieri, Jeden so wie er ist; aber für jetzt liefert uns derselbe nur abgeforderte Szenen und Akten: Wir hoffen, das Gelingen dieses ersten Versuches, der schwer gewesen, und nicht ruhmlos bleiben wird, werde Hrn. Halevy nicht nur vermögen, den Cursus seiner dramatischen Studien fortzusetzen, sondern uns einige Trauerspiele Schillers ganz zu geben. (Moniteur.)

Großbritannien.

In Florenz ist am 25. Sept., im Hause unsers k. Gesandten Lords Burghersh, Graf Gustav Blücher von Wahlstadt, Enkel des verewigten Fürsten, mit der zweiten Tochter des Lord-Oberrichters Dallas getraut worden.

London, den 16. Okt. Als Lord Wellington der Königin von Portugal Dona Maria II. seine Aufwartung machte, trug er die Uniform eines portugiesischen Marschalls, und die Kokarde dieser Nation.

Am 15., als am Geburtstage des Kaisers Don Fer-

dro, ließen die hier wohnenden Portugiesen ein Tebeum singen. Am nämlichen Tage erneuerten sie den Eid, der Charte Don Pedro's treu zu bleiben, und Abends war ein glänzender Verein bei dem Grafen von Palmella; die junge Königin Dona Maria sah sich aber gezwungen, wegen eines Schnupfens, womit sie befallen war, den ganzen Tag in ihren Zimmern zu bleiben.

Jetzt ist J. M. wieder völlig hergestellt.

Das Gefolge dieser Fürstin ist wenig zahlreich; es besteht aus dem Markis von Barbacena, Minister ihres Hauses, dem Kammerherrn von Saldanha, Bruder des Grafen da Ponte, dem Kammerherrn von Almeida, dem Arzt Pereyra, und den beiden Ehrendamen Gräfin Stapagese und Baronin von Brusco.

Am 15. hat der H. Markis von Barbacena bei J. M. der Königin von Portugal eingeführt: den russischen Großbotschafter Fürsten von Lieven, und Hr. Falk, Ambassadeur des Königs der Niederlande. Beide Großbotschafter waren in Hoffleibern.

— Die Großbotschafter Frankreichs und Rußlands hatten gestern eine Konferenz mit dem Grafen von Aberdeen im Ministerium der auswärtigen Angelegenheiten. Der edle Graf fertigte hernach einen Courier mit Depeschen an Lord Heylesbury ab.

— Die Statue Sr. S. M. zu Brighton ist jetzt errichtet worden. Sie ist von heroischer Form, und der Künstler (Chantrey) hat sie mit aller gebührenden Würde ausgestattet. Die Figur schaut nach dem Meere. Sie ist von Bronze. Chantrey hat jetzt mehrere andere Bronze-Statuen in der Arbeit; eine den König darstellend für Edinburgh, eine Statue Pitt's für London, und eine Canings für Liverpool.

D e s t r e i c h.

Wien, den 16. Oktober. Metalliques 94½; Bankaktien 1076.

— Se. k. k. Maj. haben Allerhöchsthrem Gesandten am königl. spanischen Hofe und Ritter des königl. ungarischen St. Stephan-Ordens, Lazar Conte Brunetti, zur Belohnung seiner treuen und ausgezeichneten Dienstleistung, das Kommandeurkreuz desselben Ordens allergnädigst zu verleihen, und ihm die Ordens-Deifikation am 5. Okt. d. J. Allerhöchstselbst zu übergeben geruhet.

Triest, den 13. Okt. Ein aus der Levante hier angekommenes Schiff wurde vor 13 Tagen in der Nähe der Sapienza-Inseln von einem Transportschiff des dritten französischen Konvoi angerufen und um die Richtung nach Kalamata befragt. Obgleich dieses Fahrzeug unter französischer Flagge segelte, so hielt der Kapitän es doch für ein neapolitanisches; der Schiffer sagte ihm, er sey von dem Konvoi in den Gewässern von Sizilien durch einen Sturm nebst mehreren andern Transportschiffen abgekommen, von denen nachher drei durch einen Barbareskenforsar genommen worden.

P r e u s s e n.

Breslau, den 11. Okt. Die Resultate des am 9. d. M. beendigten diesjährigen Herbstwollmarkts lassen sich im Allgemeinen dahin angeben; Auf den Markt gebracht

wurden 4671 Zentner aus dem Inlande, 4329 aus dem Herzogthum Posen, und 581 aus dem benachbarten Auslande. Verkauft wurden davon bis jetzt 7940 Zentner. Für die ordinärste Wolle wurden 28 à 30, für mittlere 33 à 55, für feine 55 à 70 und für extra feine 80 à 90 Thaler bezahlt. Zu Wasser wurden bereits abgefendet 4695 und landwärts 1124 Zentner.

Die Schur ist im Allgemeinen gut ausgefallen. In Käufern waren nur wenige Fremde gegenwärtig, wie solches zum Herbstwollmarkt der Regel nach der Fall ist, und wurden demnach die meisten Einkäufe von Inländern gemacht.

Königsberg, den 15. Okt. Nach dem in unserer heutigen Zeitung enthaltenen Monats-Berichte sind im September in Memel 95 Schiffe eingelaufen, und deren 74 von da ausgegangen. — In Pillau sind angekommen 51 und ausgelaufen 74 Schiffe. Aus Rußland kamen bedeutende Getreide-Quantitäten, und nach Königsberg allein 49 Rähne, die größtentheils damit beladen waren.

R u s s l a n d.

Se. Maj. der Kaiser haben die von der Oberverwaltung der geistlichen Angelegenheiten fremder Konfessionen vorgeschlagenen Gemeinderegister (Kirchenbücher) für die Muhamedaner, vorläufig zur Einführung in der geistlichen Versammlung der Muhamedaner in Drenburg, bestätigt.

— Die Zeitung von Odessa meldet unter'm 4. Oktober: Gestern Abends um 5 Uhr haben sich Se. Durchl. der Fürst Philipp von Hessen-Domburg, der H. Herzog von Mortemart, kön. französ. Botschafter, der H. General-Lieutenant v. Dornberg, kön. hannoverscher Gesandter, und der H. General Baron von Palmstierna, kön. schwedischer Gesandter, an Bord des Linienschiffs Pantaleimon, dessen Ankunft in Odessa wir neulich anzeigten, nach Barna eingeschifft.

E s p a n i e n.

Das Journal du Commerce enthält einen ausführlichen Artikel über die spanischen Silbergruben von Guadalcanal in der Provinz Estremadura. Es wurden diese Gruben schon im J. 1551 auf Rechnung des Staates ausgebeutet, und gewährten damals in den ersten 36 Jahren den ungeheuern Ertrag von 315 Millionen Franken. Die Gruben waren später durch Fehler bei dem Bau zusammengefallen, wurden hierauf neuerdings ausgebeutet, und gewährten abermals reichen Ertrag, bis ein plötzlich, wahrscheinlich durch Bosheit herbeigeführtes Eindringen des Wassers in dieselben sie neuerdings unbrauchbar machte. Nach mancherlei seitdem gemachten Versuchen, sie wieder in Gang zu bringen, hat die Regierung sie jetzt gegenbestimmt, für sie ausbedungene Vortheile, dem Hrn. Remisa zur Ausbeutung auf eigene Rechnung überlassen. Sie gewähren bereits die sichersten Aussichten auf einen äußerst reichen Ertrag.

G r i e c h e n l a n d.

Die Corfu-Zeitung vom 27. Sept. meldet Folgendes: Die Expedition, welche die griechische Regierung

vor einiger Zeit gegen Prevesa ausgerüstet hatte, und die zur See aus ungefähr vierzig Kanonierschaluppen, andern leichteren Fahrzeugen und zwei Dampfschiffen, unter Kommando des Obristen (Colonnello) Passano, und zu Lande aus ungefähr 8000 Mann, unter dem Befehle des Generals Church bestand, scheint gar keinen Erfolg gehabt zu haben. Von den Landtruppen, die in zwei Korps getheilt waren, rückte eines gegen Bonizza, das andere gegen die Spitze von Prevesa (wo die Ruinen von Aktium liegen) vor, um in Verbindung mit der Flottille zu agiren, welche jedoch, nachdem sie einige Kanonenschüsse mit den Forts von Prevesa gewechselt hatte, nach den heute mit dem Dampfboote eingegangenen Nachrichten, jene Stellung ohne einen andern wahrcheinlichen Grund, als die Schwierigkeit, die Passage durch die Meerenge in den Golf zu forciren, verlassen zu haben scheint.

— Der Präsident von Griechenland hat ein Zirkular schreiben an das Panhellenion und die außerordentlichen Kommissarien der verschiedenen Departements des Staats erlassen, worin es unter Andern heißt: Ihre Erzellenzen die Herren Stratford Canning, Graf Guilleminot und Ribeaupierre haben uns angezeigt, daß ihnen ihre Höfe aufgetragen haben, sogleich mit der Regierung von Griechenland Kommunikationen zu eröffnen, um, vermittelst vorläufiger Rücksprache mit uns, die Elemente vorzubereiten, wodurch die Pacifikation Griechenlands, nach den Grundsätzen des Londoner Traktats, beschleunigt werden möge. Man verlangt von uns in dieser Absicht, daß wir alle die statistischen Daten und alle die Bemerkungen vorlegen, die geeignet sind, die verschiedenen Fälle gebührend zu entscheiden, die nach dem Traktate, unter der Vermittelung der verbündeten Mächte, durch die Verhandlungen zwischen den griechischen und türkischen Bevollmächtigten gelöst werden müssen. Wir fordern Sie, meine Herren, dem zu Folge auf, je den nach seinem besondern Wirkungskreise: der Regierung in möglichst kurzer Frist über folgende Fragen die Kenntnisse, die Ihnen zu Gebote stehen, zu verschaffen: 1) In den Gegenden Griechenlands, die der Schauplatz des Krieges waren, welches war, und welches ist heute das Verhältniß der griechischen Einwohner und der Türken? 2) Welches Verhältniß besteht in diesen Provinzen zwischen den Ländereien, welche den Griechen, und denen, welche den Türken als Eigenthum gehören? 3) In Betreff des türkischen Eigenthums, welches ist die Proportion zwischen dem, das religiösen Anstalten, und dem, das muselmännischen Privaten gehört? 4) Welches ist die Anzahl der griechischen Bürger, die sich dormalen in den besagten Provinzen befinden; und welches die Anzahl derjenigen, die sich auf die Inseln des Archipels, auf (die Insel) Salamo und deren Umgegend gestücht haben? 5) Wie hoch kann man am wahrscheinlichsten den Werth der Häuser, der Baumpflanzungen, Olivenärten, der Heerden und anderer von Ibrahim Pascha seit dem Traktat vom 6. Juli zerstörten Gegenstände anschlagen? Die Auskünfte, die wir von Ihnen verlangen, werden den

Stoff liefern, zu den Besprechungen und Beschlüssen, die für das Vaterland so wichtig sind. Ich halte es für überflüssig, Ihnen zu sagen, daß diese Auskünfte, um nützlich zu seyn, so viel als möglich, positiv seyn müssen. Es ist zu wünschen, daß sie genau sich bewähren, wenn sie auch, was immer für einer Kontrolle, unterworfen werden. Die Wahrheit also, die nackte Wahrheit, muß allem Andern vorgehen. Wir erwarten mit Ungeduld die Arbeit, die wir von jedem von Ihnen verlangen, damit er nach seinem Wirkungskreise durch seine Kenntnisse dem Staate in diesem so entscheidenden Augenblicke nütze. Aegina, den 26. August 1828. Der Präsident von Griechenland: J. A. Capodistrias. Der Staatssekretär: Sp. Trikupis.

C h i n a.

Es ist erstaunlich, welche eine Menge Opium in China eingeführt wird, und der Genuß desselben scheint noch immer im Zunehmen zu seyn. Aus einer Angabe in dem Canton register geht hervor, daß in China an ostindischen Opium allein (das türkische, welches meistens von Amerikanern eingeführt wird, nicht gerechnet) in den neun Monaten bis zum Jänner 1828: 7860 Kisten oder 1,180,000 Pf. eingeführt wurden, was gegen einen ähnlichen Zeitraum im vorigen Jahre (1827), eine Zunahme von 1238 Kisten oder 186,000 Pf. gibt. Wenn man annimmt, daß der Verbrauch des Opiums in China im Durchschnitt (das türkische mit eingerechnet) 2 Millionen Pfund an Gewicht alljährlich beträgt, und den Preis des ostindischen Opiums zu 1200, und den des türkischen zu 800 spanische Thlr. für die Kisteanschlägt, so geht daraus hervor, daß China für diese verderbliche Schwelgerei eine Summe von beinahe 4 Mill. Pf. St. (44 Mill. fl.) ausgibt, also noch einmal so viel, als der Einkaufspreis des sammtlichen Thees beträgt, den die ostindische Kompanie kauft. In den 5 Jahren bis zu Ende d. J. 1826 betrug der Verbrauch des indischen Opiums in China nur 7180 Kisten oder ungefähr 1 Million 80,000 Pf., deren Werth im Durchschnitt 8 Mill. 39,527 spanische Thlr., oder ungefähr 18 Mill. Gulden betrug.

Auszug aus den Karlsruher Witterungs- Beobachtungen.

21. Okt.	Barometer	Therm.	Hygr.	Wind.
N. 7	28 Z. 1,5 L.	4,5 G.	58 G.	D.
N. 5	28 Z. 1,1 L.	10,6 G.	55 G.	D.
N. 9	28 Z. 1,0 L.	9,0 G.	59 G.	D.

Wenig heiter mit leichtem Gewölk — Nachmittags und Abends ganz klar.

Psychrometrische Differenzen: 0.8 Gr. 3.3 Gr. 1.5 Gr.

T o d e s - A n z e i g e n.

Am Abend des 17. d. starb unser geliebter Sohn, Gatte und Vater, der Großherzogliche Geheimrath und

Stadtdirektor Wild, Ritter des Zähringer Löwen-Ordens, im 48. Jahre seines thätigen Lebens.

Tief gebeugt durch diesen großen Verlust bitten wir, unsern Schmerz nicht durch Beileidsbezeugungen zu erneuern, und empfehlen uns dem Andenken unserer lieben Verwandten und Freunden.

Heidelberg, den 18. Okt. 1828.

Regierungsrätin Wild,
Geheimerätin Wild,
mit ihrem Sohne.

Am 17. d. M. wurde meine geliebte Gattin, Katharina Wilhelmine Rayle, geb. Gaibel, in einem Alter von 55 Jahren, in ein besseres Leben abgerufen; diesen für mich so schmerzlichen Verlust zeige ich hiermit meinen Freunden und Verwandten an, und vereinige damit die Bitte um stille Theilnahme und Fortdauer ihrer Freundschaft.

Graben, den 21. Okt. 1828.

Karl Rayle, Apotheker.

Theater-Anzeige.

Donnerstag, den 23. Okt.: Die Erbschaft, Schauspiel in 1 Akt, von Kokebue. Hierauf: Die Nacht im Walde, oder: Zwei Worte, Singspiel in 1 Akt, nach dem Französischen; Musik von d'Alayrac.

Sonntag, den 26. Okt.: Maria Stuart, Trauerspiel in 5 Akten, von Schiller.

A V I S.

Une demoiselle française, ayant toutes les capacités requises pour être institutrice, desiere se placer en cette qualité dans une bonne maison d'Allemagne, s'adresser à Mlle. Schaentzen, rue des serruriers Nr. 6 à Strasbourg.

Karlsruhe. [Anzeige.] Die ersten franz. Muster sind heute eingetroffen; bei der jetzt vorgerückten Jahreszeit kommen solche nun wöchentlich dreimal frisch an, und sind immer billiger bei mir zu haben.

Gustav Schmieder.

Karlsruhe. [Anzeige.] Unterzeichneter macht einem hohen Adel und verehrten Publikum die gehorsame Anzeige, daß er Kinder und Erwachsene in Privatunterricht zu nehmen wünscht. Er ertheilt gründlichen Unterricht: in der lateinischen und französischen Sprache; in Orthographie und Styl, wie auch in schriftlichen Aufsätzen jeder Art, gegen ein kleines Honorar. Die Lusthabenden mögen sich gütigst erkundigen bei ihm im Hause Nr. 40 in der Herrenstraße.

Ignaz Hirn, Privatlehrer.

Karlsruhe. [Wohnungs-Veränderung.] Die Buchhandlung von G. Braun dahier hat dessen eigenes Haus bezogen, Schloßstraße Nr. 20, und empfiehlt sich bei dieser Veranlassung zu fernem geneigten Vertrauen.

Karlsruhe. [Logis.] In der langen Straße, Nr. 235, ist der mittlere oder 3te Stock sammt allen Bequemlichkeiten auf den 25. Januar 1828 zu vermieten, und das Nähere im mittlern Stock desselben Hauses zu erfragen.

Karlsruhe. [Kapital zu verleihen.] 1200 fl. sind sogleich für hiesiges Landamt zu verleihen. und das Nähere im Zeitungs-Komitoir zu erfragen.

Heidelberg. [Fahndung und Schulden-Liquidation.] Der heimlichen Entweichung des bereits unterm 15. d. M. öffentlich vorgeladene Emanuel Herbege von hier kann nunmehr, nach vorläufiger Erziehung seines Aktiv- und Passivstandes, so wie seiner Handlungsbücher, kein anderer Grund unterstellt werden, als daß derselbe sich durch einen betrügerischen Banquerout zu bereichern und seine Kreditoren zu prellen suche.

Emanuel Herbege, dessen Signalement unten beigefügt ist, hat sich demnach den ganz begründeten Verdacht einer boshaften Zahlungsfähigkeit zugezogen, weswegen sämtliche Polizeibehörden ergebenst ersucht werden, auf denselben zu fahnden, ihn im Betretungsfalle zu arretilren und anher auszuliefern.

Zugleich wird gegen den Handelsmann Emanuel Herbege Sankt erkannt, dessen Ausbruch auf den 9. d. M. festgesetzt, und sämtliche Kreditoren desselben aufgefordert, bei der auf

Mittwoch, den 29. f. M.,

hiemit festgesetzt werdenden Schuldenliquidationstagfahrt in Person, oder durch gehörig Bevollmächtigte, zu erscheinen, und ihre Forderungen, unter Vorlegung ihrer Beweisurkunden zu liquidiren, widrigenfalls aber den Ausschluß von der Masse zu gewärtigen.

Heidelberg, den 17. Okt. 1828.

Großherzogliches Oberamt.

Leo.

Vdt. Gruber.

Signalement.

Emanuel Herbege ist 46 Jahre alt, 5' 2" groß, von untersezier Statur, hat ein rundes etwas blatternarbiges Gesicht von gesunder Farbe, braune Haare, gewölbte Stirne, blonde Augenbraunen, blaue Augen, proportionirte Nase und Mund, schwachen Bart, breites Kinn und gute Zähne.

Er trug bei seiner Entweichung einen dunkelblauen Ueberrock, unter demselben einen schwarzen Frack; eine grünluchene runde Kappe, ein weißes Halstuch, gelbe Weste, schwarzluchene Hosen und Stiefel.

Mühlburg. [Wein-Versteigerung.] Künftigen Samstag, den 25. Okt., Vormittags 9 Uhr, werden im Adlerwirthshause dahier, der Erbvertheilung wegen, folgende rein gehaltene Weine, gegen baare bei der Abfassung zu leistende Zahlung, öffentlich versteigert, wozu die Liebhaber eingeladen werden:

- 1 Fuder 8 Ohm 1827 Uederrheiner,
- 6 Ohm 1825er ditto,
- 1 Fuder 1 Ohm 1827er Durlacher,
- 1 Ohm 1827er Lauberrwein.

Mühlburg, den 20. Okt. 1828.

Aus Auftrag der Erben.
Bach, Kommissär.

Karlsruhe. [Pferde-Versteigerung.] Donnerstags, den 25. d. M., Vormittags um 9 Uhr, werden 38 ausgerangirte Garde du Corps- und Dragoner-Reitpferde auf dem Platze vor den Garde du Corps-Stallungen gegen baare Bezahlung öffentlich versteigert werden; wozu die Kaufliebhaber eingeladen werden.

Karlsruhe, den 20. Okt. 1828.

Aus hohem Auftrage.
bes Kommando des Garde-Kavallerieregiments.
Das Regimentsquartiermeister-Amt.
Hammeß.